
Gemeinderat der Einwohnergemeinde Biberist

Protokoll der Sitzung Nr. 01 Laufende Geschäfte

RN 0.1.2.1

Datum/Zeit	Montag, 17. Januar 2022, 19:00 – 21:30 Uhr
Ort	Alte Turnhalle
Mitglieder	Stefan Hug-Portmann (GP) Beat Affolter Peter Burki Markus Dick David Gerke Priska Gnägi Marc Rubattel Sabrina Weisskopf Albert Wittwer
Ersatzmitglieder	Stefan Bühler Andrea Weiss
Vorsitz	Stefan Hug-Portmann (GP)
Protokoll	Irene Hänzi Schmid
Entschuldigungen	Manuela Misteli-Sieber (VGP)
Gäste	Eric Send Ines Stahel Raffael Kurt Thomas Weyermann Michele Foglia Saša Gelbhaus
Presse	az Solothurner Zeitung

Traktandenliste

Nr	Geschäft	Beschluss
1	Protokoll GR Nr. 25 vom 20.12.2021 - Genehmigung	2022-1
2	Schulen Biberist: Schulsozialarbeit - Rechenschaftsbericht 2020/2021	2022-2
3	Stiftung kids&teens, Jahresrechnung und -bericht 2020/21	2022-3
4	Hilfsprojekte im In- und Ausland - Unterstützungsbeitrag	2022-4
5	Behörden: Gemeinderat, Kommissionen; Wahlen und Mutationen 2021 - 2025	2022-5
6	Sterbehospiz Solothurn - Unterstützungsbeitrag	2022-6
7	AG strat. Gebäudeplanung - Standortvarianten für kids&teens Spielgruppe	2022-7
8	Verschiedenes, Mitteilungen 2022	2022-8

Die vorstehende Traktandenliste wird genehmigt.

2022-1 Protokoll GR Nr. 25 vom 20.12.2021 - Genehmigung

Das Gemeinderatsprotokoll Nr. 25 vom 20.12.2021 wird mit folgender Anmerkung auf Hinweis von Markus Dick genehmigt (einstimmig bei 1 Enthaltung).

S. 474 alt: Der Gemeinderat beschliesst die 2. Lesung der OpR auf den 21.2.2022 zu verschieben. Somit entfällt der Termin vom 24.02.2022.

S. 474 neu: Der Gemeinderat beschliesst die 2. Lesung der OpR auf den 21.2.2022 zu verschieben. Somit entfällt der Termin vom 24.01.2022.

S 475 alt: **Stefan Hug-Portmann** akzeptiert diesen Entscheid. Möchte jemand dennoch in der AG mitarbeiten, kann er dies noch bis zum 10. Januar 2022 melden.

S 475 neu: **Stefan Hug-Portmann** akzeptiert diesen Entscheid. Möchte jemand dennoch in der BG mitarbeiten, kann er dies noch bis zum 10. Januar 2022 melden

Die Änderung wird direkt im Protokoll vorgenommen. Das Protokoll wird jedoch nicht nochmals versandt.

RN 0.1.2.1 / LN 3338

2022-2 Schulen Biberist: Schulsozialarbeit - Rechenschaftsbericht 2020/2021

Bericht und Antrag des Gesamtschulleiters

Unterlagen

- Schulsozialarbeit an den Schulen Biberist, Rechenschaftsbericht für das Schuljahr 2020-2021 (November 2021)

Ausgangslage

Die Fachstelle für Schulsozialarbeit der Perspektive Region Solothurn-Grenchen führt seit August 2015 die Schulsozialarbeit der Schulen Biberist im Mandat. Die aktuelle Grundlage dafür bildet die Leistungsvereinbarung vom August 2018. Diese wiederum hat die ursprüngliche Leistungsvereinbarung vom Mai 2015 ersetzt.

Erwägungen

Der Rechenschaftsbericht der Schulsozialarbeit für das vergangene Schuljahr wird dem Gemeinderat jeweils im Januar zur Kenntnisnahme unterbreitet.

Beschlussentwurf

Der Gemeinderat nimmt den Rechenschaftsbericht der Schulsozialarbeit für das Schuljahr 2020/21 zur Kenntnis.

Eintreten

Der Gemeinderat tritt stillschweigend auf das Geschäft ein.

Detailberatung

Thomas Weyermann ist froh über den Schulsozialdienst und die Zusammenarbeit ist sehr gut. Mit einem 85%-Pensum des Schulsozialdienstes sind die Schulen Biberist nicht überdodiert. Im Vergleich zu anderen Schulen sind die Stellenprozente eher tief. Langfristig und im Hinblick auf die Pensionierung von Michele Foglia ist ein Überdenken des bestehenden Modells sicher angebracht. Die Schulsozialarbeit kümmert sich mehrheitlich um spontane Fälle. Präventiv zu arbeiten ist bei diesem Arbeitspensum kaum möglich.

Michele Foglia: Dies ist der 6. Rechenschaftsbericht. Oftmals sind die gleichen Themen aufgeführt. Wichtig ist ihm das Thema der Kontinuität und Vertrauen der Lehrpersonen, der SuS sowie der Eltern. Eine Zufriedenheit von Seiten SuS, Eltern, Lehrpersonen und Schulleiter muss vorhanden sein. Es ist schwierig die tägliche Arbeit in einem Rechenschaftsbericht abzubilden. Von Seiten Eltern hat er in den letzten Jahren wenig negative Rückmeldungen erhalten.

Andrea Weiss fragt nach dem Bedarf, welcher nötig wäre um alles abzudecken.

Michele Foglia stellt fest, dass die Fälle in den letzten Jahren komplexer sowie anspruchsvoller geworden sind und auch die Schülerzahl zugenommen hat. Überlegungen sind, mittelfristig zwei Personen einzustellen, evtl. auch ein Mann und eine Frau. Damit könnten auch zusätzliche Themen präventiv bearbeitet werden. Sensible Themen konnte er bisher auch als Mann lösen. Dies sicher auch, weil er bereits im Kindergarten präsent ist und ihn die SuS kennen. Auf die Frage von **Andrea Weiss**, ob es eine volle zusätzliche Stelle benötigt, dementiert **Michele Foglia**. Er ist der Meinung, dass 15 bis 20 Stellenprozente mehr bereits ausreichen würden.

Thomas Weyermann schlägt vor, sobald die Erhöhung der Stellenprozente zur Diskussion steht, dies auch mit anderen vergleichbaren Gemeinden zu klären, wie diese das Thema handhaben. Schlussendlich wird es einen politischen Entscheid geben, wie viele Stellenprozente bewilligt werden.

Marc Rubattel will wissen, wie er die Coronasituation bei den SuS bezüglich Frustration und Depression erlebt. **Michele Foglia:** Das Thema Einsamkeit ist vermehrt aufgetreten. Auch eine gewisse Dünnhäutigkeit der Jugendlichen ist ihm aufgefallen. Bis anhin konnte er aber praktisch alle Gespräche, Gruppeninterventionen sowie Klassenpräventionen durchführen. Die ganze Situation hat sicher einen gewissen Einfluss auf die Jugendlichen. **Marc Rubattel:** wäre es zielführend die SuS präventiv zu begleiten? **Michele Foglia:** Es ist wichtig, bei psychischen Belastungen die Kinder mit anderen Fachstellen wie z.B. dem KJPD, der Perspektive oder der Jugendberatung zu vernetzen. Bei Fachstellen sind aber oft die langen Wartezeiten problematisch. Er habe die Flexibilität, die SuS rasch und in kurzen Intervallen zu betreuen.

Markus Dick will wissen wie das Meldeverhältnis von Lehrer und SuS ist und wie es mit Notfällen, auch an den Wochenenden, aussieht? **Michele Foglia** weiss, dass die Fälle mehrheitlich von Lehrpersonen gemeldet werden. Aber auch SuS und Eltern melden sich direkt. Rund 60% der Fälle werden von Lehrpersonen gemeldet und ca. 40% von Eltern und SuS direkt. Es gibt immer wieder Eltern oder SuS, welche ihn kontaktieren, auch am Wochenende.

Priska Gnägi dankt für den Bericht und die Arbeit. Sie will wissen, ob es ein Schwerpunktthema unter den vielfältig aufgeführten Themen gibt, ob eine Verlagerung der Themen in den letzten Jahren festgestellt wurde und ob gehäufte Fälle zum gleichen Thema auch dazu führen können, dass eine Prävention organisiert wird. **Michele Foglia** informiert, dass die häufigsten Themen unter den SuS Streitsituationen bis Mobbing sowie schwierige Situationen mit dem Elternhaus sind. Kürzlich gab es diverse Fälle betreffend sexueller Orientierung worauf er mit den betroffenen SuS einen Workshop durchgeführt hat. Gehäufte Fälle werden oftmals aufgegriffen und präventiv bearbeitet.

Beschluss *(einstimmig)*

Der Gemeinderat nimmt den Rechenschaftsbericht der Schulsozialarbeit für das Schuljahr 2020/21 zur Kenntnis

RN 2.0 / LN 709

Bericht und Antrag Gemeindepräsidiums

Unterlagen

- Jahresrechnung 2020/21
- Jahresbericht 2020/21
- Vergleichstabelle JR 2019-2021 und Budget 2021-2022

Ausgangslage

Seit dem Sommer 2019 ist die Stiftung kids&teens mit ihrem Angebot in den Räumlichkeiten des Seitentrakts des Schulhaus Bleichematt operativ tätig. Gemäss Leistungsvereinbarung Artikel 7 Abs. 4 verfasst die Betreiberin zuhanden der Stiftungsaufsicht und des Gemeinderates einen Jahresbericht. Sie bringt den Jahresbericht und die -rechnung dem Gemeinderat jährlich bis Ende Dezember zur Kenntnis.

Der Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision wurde am 03. September 2021 erstellt.

Der Stiftungsrat hat am 02. Dezember 2021 die Jahresrechnung 2020/21 genehmigt.

Der Stiftungsaufsicht Kanton Solothurn (SASO) wurde die Jahresrechnung 2020/21 am 3. Januar 2022 zugestellt.

Erwägungen

Beschlussentwurf

1. Der Gemeinderat nimmt die Jahresrechnung 2020/21 der Stiftung kids&teens zur Kenntnis.
2. Der Gemeinderat nimmt den Jahresbericht 2020/21 zur Kenntnis.

Eintreten

Der Gemeinderat tritt stillschweigend auf das Geschäft ein.

Detailberatung

Raffael Kurt: der Stiftungsrat bedankt sich beim Gemeinderat für das Vertrauen und die Gestaltungsfreiheit. Sie schauen auf ein turbulentes Jahr zurück. Es war geprägt durch den Abgang von Franziska Rohner, von Neubesetzungen des Stiftungsrates, Umzügen sowie Umstellungen aufgrund von Corona. Im Moment ist man auf einem guten Weg, mit einem vollzähligen Stiftungsrat und einem stabilen Betreuungsteam. Die Finanzen der Stiftung sind gesund. Im Verlauf der nächsten Jahre sind die Strukturen, das Angebot sowie die Finanzen zu überdenken. Es war ein gutes Geschäftsjahr. Die Nachfrage ist grösser als das Angebot. Der Leistungsauftrag einer Kita kann noch nicht erfüllt werden. Die Kita Plätze werden von der Kita Chinderland angeboten. Im Verlauf des Jahres konnte die Stiftung mit Unterstützung von Claudio Lorenzetti die Mängel aufarbeiten, die unter anderem auch von der Stiftungsaufsicht gerügt wurden.

Ines Stahel: Auf Wunsch des Gemeinderates hat sie eine Jahresvergleichstabelle erstellt. Sie erläutert die grössten Differenzen der Rechnung 2019/2020 und 2020/2021. Mit der Vereinbarung eines neuen Fahrdienstanbieters konnten erheblich Kosten eingespart werden. Der Fahrdienst bringt die Kinder vom Kindergarten zu kids&teens und auch wieder zurück. Die Verbandsbeiträge fallen durch die Mitgliedschaft bei Kitaswiss um einiges höher aus. Durch ein neues Spesenreglement, welches sich an die Regelungen der DGO anlehnt, konnten massiv Spesen eingespart werden. Coronabedingt konnten einige Anlässe nicht durchgeführt werden, weshalb die Werbe- und Druckkosten tiefer ausgefallen sind. Bei dem ausserordentlichen Aufwand wurden die alten Rückstellungen aufgelöst und erneut Rückstellungen für Investitionen und Steuern gebildet. Von der Steuerbehörde wurde eine Steuerbefreiung erteilt. Diese kann jederzeit wieder aufgehoben werden. Der Gewinn beträgt CHF 42'000, welche dem Stiftungskapital zugeschrieben werden. Somit ist die Auflage der Stiftungsaufsicht gegeben, dass ein Kapital von mindestens CHF 50'000 auszuweisen ist.

Peter Burki dankt für den Bericht und die Rechnung. Er lobt die professionelle Rechnung im Vergleich zu den Vorjahren. Er fragt nach den Umstrukturierungsgeldern. **Ines Stahel** erklärt, dass dies Rückstellungsgelder sind und lediglich für Investitionen vorgesehen sind.

Priska Gnägi dankt für den Bericht und die übersichtliche Rechnung sowie die Vergleichstabelle. Ihr ist aufgefallen, dass die Löhne im Verlauf gestiegen sind. Sie fragt nach dem Grund dieses Anstiegs. **Raffael Kurt** erklärt, dass aufgrund der steigenden Kinderzahl mehr Personal eingestellt wurde. **Priska Gnägi** fragt nach den Entschädigungen der Gemeindevertreter im Stiftungsrat. Werden diese der Stiftung oder der Gemeinde belastet? **Stefan Hug-Portmann** erklärt, dass die Entschädigungen der SR Mitglieder inkl. der Vertreter der Gemeinde per 1.1.2022 von der Stiftung bezahlt werden. Bis anhin war es so, dass Vertreter der Gemeinde das Geld, welches sie von der Stiftung erhielten, an die Gemeinde abliefern, ihre Tätigkeit für die Stiftung aber als Arbeitszeit anrechnen konnten. Der Wechsel wurde vollzogen da alle Vertreter der Gemeinde hohe Überzeitsaldi aufweisen.

Andrea Weiss fragt nach den Möglichkeiten einer Weiterbildung von Mitarbeitenden ohne Fachausbildung. **Ines Stahel:** Für Weiterbildungen sind CHF 6'000.- budgetiert. Sinnvolle Weiterbildungen werden von Sandra Bloch bewilligt.

Beschluss (einstimmig)

1. Der Gemeinderat nimmt die Jahresrechnung 2020/21 der Stiftung kids&teens zur Kenntnis.
2. Der Gemeinderat nimmt den Jahresbericht 2020/21 zur Kenntnis.

RN 2.9.5 / LN 265

2022-4 Hilfsprojekte im In- und Ausland - Unterstützungsbeitrag

Bericht und Antrag des Gemeindepräsidiums

Unterlagen

- Antrag und Dokumentation von Sascha Gelbhaus vom 4.1.2022

Ausgangslage

Es geht um ein Hilfsprojekt in Bosnien und Herzegowina respektive um eine Fortsetzung eines Projektes, das bereits mit der Beteiligung der EWG Biberist im Jahre 2016 umgesetzt wurde. Es handelt sich um den Elternverein Duga (Regenbogen), der Kinder mit Autismus und anderen gesundheitlichen Beeinträchtigungen im seelischen Bereich unterstützt. Dieser Verein wirkt in den Räumlichkeiten des Heimes "Mi smo dio Vas" wo bereits im Jahre 2016 ein Projekt namens "Sensorikraum" unter der Leitung von Sascha Gelbhaus umgesetzt wurde. Diese Häuser wurden in den Jahren nach dem Krieg vom DEZA gebaut. Die EWG Biberist hat sich damals bereits mit Fr. 2'500.00 beteiligt. Dieses Heim befindet sich in der Stadt Bosanska Gradiska im Norden von Bosnien und Herzegowina an der bosnisch-kroatischen Grenze.

Erwägungen

Nach dem Prinzip: "Hilfe zur Selbsthilfe" wünschen drei Betreuer eine Weiterbildung zum Thema Psychomotorik zu besuchen. Die Gesamtkosten betragen 500 Euro pro Person (ca. Fr. 9.00 pro Person und Stunde). Totalbetrag 1'500.- Euro (umgerechnet ca. CHF 1'600.00). Eine allfällige Unterstützung der EWG Biberist geht zu Lasten des Kredites für Hilfsprojekte im Jahr 2022. Das heisst am Jahresende steht der entsprechende Betrag weniger zur Verfügung, bzw. der Gemeinderat stockt dazumal den Betrag auf.

Beschlussentwurf

Der Gemeinderat beschliesst CHF xxxx zur Unterstützung des Projekts zu Lasten Konto 5930.3638.00.

Eintreten

Der Gemeinderat tritt stillschweigend auf das Geschäft ein.

Detailberatung

Sascha Gelbhaus Es betrifft ein Heim für Kinder mit besonderen Bedürfnissen in seiner Heimatstadt in Bosnien. Seit Jahren unterstützt er dieses Projekt. Vor Jahren wurde ein Sensorikraum mit Unterstützung der Einwohnergemeinde Biberist, der Kirchgemeinde, des Lions Club etc. eingerichtet. Das Heim hat sich inzwischen gut etabliert. Die Häuser wurden damals direkt nach dem Krieg von der DEZA gebaut. Die Betreuer sind alles junge, gut ausgebildete Mitarbeitende. Jetzt wird der Schwerpunkt auf die Weiterbildung gelegt. Er bittet den Antrag wohlwollend zu prüfen.

Markus Dick gefällt die Kontinuität in diesem Projekt sowie der direkte Bezug durch Sascha Gelbhaus. Der formulierte Antrag Hilfe zur Selbsthilfe finden sie sehr gut, was auch der richtige Ansatz ist. Die SVP unterstützt den Antrag. Er will weiter die Anzahl Kinder wissen, welche in diesem Heim untergebracht sind und wie die Zusammensetzung der verschiedenen Bevölkerungsgruppe ist. **Sascha Gelbhaus** informiert, dass rund 50 Kinder in diesem Heim wohnen. Das Heim befindet sich im serbischen Teil von Bosnien. Die Herkunft der Kinder ist unterschiedlich und sie kommen aus verschiedenen Bevölkerungsgruppen. Das Heim wird neutral geführt und es werden keine Kinder mit anderen Nationalitäten ausgeschlossen.

Priska Gnägi begrüsst die Weiterbildung und die Kontinuität. Sie will wissen, ob damit zu rechnen ist, dass die jungen Mitarbeitenden nach der Weiterbildung abspringen. **Sascha Gelbhaus** demotiviert dies. Die Mitarbeitenden stehen mit Leib und Seele für das Heim ein. In dieser Region ist es auch schwierig eine neue Stelle zu finden, sodass dies nicht zu erwarten ist.

Sabrina Weisskopf: Die FDP findet das Engagement sehr gut und es ist ein tolles Projekt. Trotzdem vertreten sie die Haltung, die Hilfsprojekte im Inland zu unterstützen. Wird bereits jetzt ein Teil des Kredites für Hilfsprojekte im Ausland gesprochen, fehlen Ende Jahr die Gelder für Inlandprojekte. Aus diesem Grund werden sie den Antrag ablehnen.

Stefan Hug-Portmann präzisiert, dass der Kredit für Hilfsprojekte von CHF 20'000.- je hälftig für Inland- und Auslandprojekte vorgesehen ist. Sollte der Antrag gutgeheissen werden, steht Ende Jahr für Hilfsprojekte im Ausland noch CHF 8'400.- zur Verfügung.

Markus Dick erwähnt, dass die SVP grundsätzlich gegen Spendengelder sind, da die Gemeinde selber Gelder aus dem Finanzausgleich bezieht. Sie unterstützen aber Projekte die zeitnah erfolgen und es ist klar, dass der Kredit von jährlich CHF 20'000.- nicht überschritten werden darf.

Beschluss *(9 ja bei 2 nein Stimmen)*

Der Gemeinderat beschliesst CHF 1'600.- zur Unterstützung des Projekts zu Lasten der Rechnung 2022 und des Kontos 5930.3638.00 (ohne Nachtragskredit).

RN 3.0.1.3 / LN 2831

2022-5	Behörden: Gemeinderat, Kommissionen; Wahlen und Mutationen 2021 - 2025
---------------	---

Bericht und Antrag

Unterlagen

- CV Christian Lerch

Ausgangslage

Am 17. August 2020 reichte die Grüne Partei Biberist die Motion „Biberist soll Energiestadt werden“ ein. Die Motion verlangt vom Gemeinderat, Mitglied im Trägerverein Energiestadt zu werden, eine detaillierte Bestandsaufnahme durchzuführen und danach durch die Umsetzung eines energiepolitischen Programms genügend Punkte zur Erlangung des Labels «Energiestadt» zu erreichen. Mit dem Gemeinderatsbeschluss 2021-25 vom 01.03.2021 wird der Beitritt zum Verein Energiestadt mit dem Ziel, das Label "Energiestadt" anzustreben, beschlossen. Die Gemeindeversammlung vom 24. Juni 2021 hat das Postulat erheblich erklärt und als erledigt abgeschrieben.

Erwägungen

Für die Begleitung im Prozess zur Energiestadt schlägt die Projektleitung (Abteilung Bau und Planung) vor, eine Begleitgruppe einzusetzen mit Vertreterinnen und Vertretern aus den Fraktionen. Dem Gemeinderat werden folgende Vertreter vorgeschlagen:

- Christian Lerch Grüne
- Ueli Sterchi Verwaltung
- Martin Ast Die Mitte

Beschlussentwurf

Der Gemeinderat wählt Christian Lerch, Ueli Sterchi und Martin Ast in die Begleitgruppe Energiestadt.

Eintreten

Der Gemeinderat tritt stillschweigend auf das Geschäft ein.

Detailberatung

Markus Dick: an der letzten Sitzung haben sich drei Fraktionen gegen die BG geäußert. Es ist eine Verschwendung von politisch orientierten Leuten und Ressourcen. Primär sind die Arbeiten durch die Trägerschaft, welche von uns bezahlt wird, zu erledigen. Die SVP ist von der BG nicht begeistert. Noch weniger Begeisterung zeigen sie für Ueli Sterchi, der als Vertretung der Verwaltung Einsitz nehmen soll. Dabei wird es erneut zu einem Zusammenspiel vom ehemaligen und aktuellen Bauverwalter kommen. Dies ist ein absolutes no go. Mit dieser Funktion werden sie Ueli Sterchi mit Garantie nicht wählen. Wenn dann als Vertreter der SP. **Stefan Hug-Portmann** erklärt, dass Ueli Sterchi nicht als Vertreter der SP aufgeführt wurde, da er von der SP nicht gemeldet wurde. Er konnte nicht offiziell einer Partei zugeordnet werden, wenn die Partei den Kandidaten nicht meldet. Ueli Sterchi ist bereits Mitglied der Arbeitsgruppe, weshalb er nun auch für die BG vorgesehen ist. Es braucht primär Leute, denen das Thema wichtig ist, die es vorantreiben wollen und sich zur Verfügung stellen. Sollte die SP bereit sein, Ueli Sterchi als SP Vertreter zu melden, kann dies gerne angepasst werden.

Markus Dick findet es speziell, dass eine Partei, welche dieses Thema massgeblich vorangetrieben hat, Leute in den eigenen Reihen hat, welche bereit sind mitzuarbeiten und diese von der Fraktion nicht gemeldet werden.

Sabrina Weisskopf hat die gleichen Vorbehalte. Es geht nicht, dass Ueli Sterchi, welcher nicht angestellt und nicht Teil der Verwaltung ist, als Vertreter der Verwaltung zu wählen ist.

Priska Gnägi schliesst sich den Vorredner an. Das Bindeglied zur Verwaltung besteht bereits durch den Bereichsleiter Hochbau Jürg Zeller.

Marc Rubattel: Ueli Sterchi kann auch als Vertreter der SP gewählt werden. Er ging davon aus, dass sich die Kandidaten selbständig auf dem Gemeindepräsidium melden. Für die SP Fraktion ist es in Ordnung, wenn Ueli Sterchi als SP Vertreter gewählt wird.

Sabrina Weisskopf wirft die Grundsatzfrage auf, weshalb diese BG notwendig ist. Sie sieht den Sinn des Gremiums nicht. Sie sieht auch keine Definition des Aufgabenbereichs dieser BG. Es wird erneut ein Gremium gebildet, das Aufwand generiert und keinen Nutzen hat. Aus diesem Grund hat auch die FDP niemanden gemeldet. **Stefan Hug-Portmann** sieht diesen Nutzen. Einerseits können

Einwohner, welche sonst keine Funktion in der Gemeinde haben, motiviert werden und andererseits ist damit auch der Bezug zur Bevölkerung/Basis gegeben. Er weiss, dass es offenbar noch einige Einwohner von Biberist gibt, welche sich gerne diesen Themen annehmen würden.

Sabrina Weisskopf versteht die Argumente und sie findet es auch richtig, dass sich die Einwohner einbringen können. Sie stellt einfach dieses Gremium in Frage. Die Gemeldeten interessiert offensichtlich die Energiepolitik dieser Gemeinde. Es wäre viel sinnvoller im Rahmen der GO eine AG für Umwelt und Energie zu schaffen. Dabei könnten die Aufgaben klar definiert werden. Sie sehe den Auftrag dieser Begleitgruppe nicht, die Leistungen sind ja bereits eingekauft, welche zum Energiestadt Label führen. **Stefan Hug-Portmann** erklärt, dass von Seiten Projektleitung der Wunsch nach einer BG geäussert wurde. **Sabrina Weisskopf** findet es den falschen Weg. Es darf nicht sein, ein Gremium zu schaffen, nur weil Leute Interesse zeigen und anschliessend ein Auftrag definiert wird. AG werden bei konkreten Aufgaben eingesetzt und danach werden Interessierte gesucht. **Stefan Hug-Portmann** bestätigt, dass das Label auch ohne BG erreicht werden kann.

Sabrina Weisskopf stellt den Rückweisungsantrag mit dem Auftrag den Sinn und Zweck der BG zu definieren. Anschliessend kann die BG im Gemeinderat erneut gewählt werden.

David Gerke: geht davon aus, dass die BG eine Aufgabe hat, die dem Rat einfach nicht bekannt ist. Er denkt, dass dies ist ein Instrument, respektive ein Teil der Organisation Energiestadt ist. Er kann sich aber auch mit dem Vertagen des Traktandums einverstanden erklären, um die Organisation nochmals zu überdenken und die Aufgabe der BG zu klären. **Stefan Hug-Portmann** weiss, dass Zuchwil auch eine BG hat, er kennt aber deren Auftrag nicht.

Markus Dick ist staunt über die Entwicklung und den Verlauf zu diesem Thema. Die SVP wird den Rückweisungsantrag mit Freude unterstützen.

Stefan Bühler kann sich nicht vorstellen eine BG zu wählen, deren Aufgabe nicht klar definiert ist.

Stefan Hug-Portmann erklärt, dass es gemäss Art. 50 der GO möglich ist, nicht ständige Kommissionen zu wählen. Diese haben oft keine Pflichtenhefter. Er ist etwas enttäuscht, der Gemeinderat hat einen Gemeindeversammlungsbeschluss erhalten, dass Biberist Energiestadt werden soll. Statt die Interessierten arbeiten zu lassen um vorwärtszukommen um dieses Ziel zu erreichen, soll jetzt auch noch Energie für Pflichtenhefter verpufft werden.

Andrea Weiss weiss, dass die BG klar zum Konzept der Energiestadt gehört. Von der Organisation Energiestadt ist eine Begleitgruppe vorgesehen. Es ist auch klar, wie der Prozess aussieht. Primär ist eine Bedarfsabklärung zu machen, es sind Ziele festzulegen und daraus Massnahmen zu definieren. Es ist alles klar geregelt. Dass die BG zum jetzigen Zeitpunkt ihre Aufgabe noch nicht kennt, ist auch klar. Spätestens nach der ersten Sitzung werden sie ihre Aufgabe kennen.

Sabrina Weisskopf stellte den Rückweisungsantrag (4 ja bei 7 nein Stimmen). Somit ist der Rückweisungsantrag abgelehnt.

Beschluss (Einstimmig)

Der Gemeinderat wählt Christian Lerch (Grüne), Ueli Sterchi (SP) und Martin Ast (Mitte) in die Begleitgruppe Energiestadt.

RN 0.1.8.1 / LN 3246

2022-6 Sterbehospiz Solothurn - Unterstützungsbeitrag

Bericht und Antrag des Gemeindepräsidiums

Unterlagen

- Weihnachtsbatzen Sterbehospiz Solothurn vom 25. November 2021

- Projektbeschrieb Sterbehospiz Solothurn vom 12.10.2021

Ausgangslage

Seit 2016 engagiert sich der Verein Sterbehospiz Solothurn für den Aufbau eines Hospizes in der Region Solothurn. Das Hospiz soll sterbende Menschen aufnehmen, die meist an einer fortschreitenden, nicht mehr heilbaren Krankheit leiden und deren Lebenszeit auf wenige Wochen begrenzt ist. Es soll Menschen am Schluss ihres Lebens begleiten, mit Würde und Respekt. Es soll ein Ort zur Verfügung stehen, der ihren Wünschen für die Lebensqualität in den letzten Tagen entspricht.

Die Reformierte Kirchgemeinde Wasseramt stellt in Derendingen das Pfarrhaus als Mietobjekt zur Verfügung. Der Mietvertrag wurde von beiden Parteien im August 2021 unterzeichnet und die befristete Betriebsbewilligung vom Amt für Soziale Sicherheit in Aussicht gestellt. Im Herbst beginnen die Umbauarbeiten. Geplanter Betriebsstart ist Frühling 2022. Am 1.9.2021 hat Frau Cristina Pittschien die Tätigkeit als Geschäftsleitung des Hospiz Solothurn aufgenommen.

Erwägungen

Der Verein Sterbehospiz ist für die Realisierung und den künftigen Betrieb auf finanzielle Unterstützung von Spenderinnen und Spender angewiesen. Die prognostizierten Kosten für die Anfangsinvestitionen sowie für Defizite aus dem operativen Betrieb während drei Jahren belaufen sich auf etwas mehr als CHF 1 Mio.

Der Kapitalbedarf beläuft sich auf CHF 1'185'429.-

Dieser setzt sich zusammen aus der Mietkaution einer Jahresmiete (CHF 54'000), den Investitionen in die Einrichtung (CHF 212'000) und den Projektkosten sowie den kumulierten Betriebsdefiziten der ersten drei Betriebsjahre (CHF 919'429.-).

Per 30.09.2021 sind aus Eigenmitteln und Spenden rund CHF 1 Mio. der Finanzierung sichergestellt. Daraus ergibt sich eine Finanzierungslücke von CHF 182'153.-

Der Verein Sterbehospiz Solothurn bittet um eine Spende und präsentiert drei mögliche Ideen:

- eine Monatsmiete für das Hospiz Solothurn in Derendingen CHF 5'000.-
- CHF 0.50 bis CHF 1.- pro Einwohner der Gemeinde
- eine Spende nach Wahl

Beschlussentwurf

Das Sterbehospiz wird mit einem einmaligen Beitrag im Umfang von CHF _____ zu Lasten von Kto. 4120.3636.00 (Nachtragskredit z.L. ER 2022) unterstützt.

Eintreten

Der Gemeinderat tritt stillschweigend auf das Geschäft ein.

Detailberatung

Stefan Hug-Portmann hat heute noch mit Verantwortlichen des Sterbehospiz telefoniert. Über Folgendes kann zusätzlich informiert werden. Die Betriebsbewilligung ist vom Kanton in Aussicht gestellt. Gemäss Businessplan ist der Betrieb für die nächsten zwei bis drei Jahre sichergestellt. Die nachhaltige Finanzierung hängt von diversen Faktoren ab, unter anderem auch von einem allfälligen Leistungsauftrag vom Kanton. Rechtlich gesehen gibt es noch einige Punkte zu klären. Die Palliativmedizin ist aber ein grosses Bedürfnis. Er stellt den Antrag CHF 1.- pro Einwohner, somit einen Betrag von CHF 9'300.- zu sprechen.

Markus Dick kann dieses Projekt persönlich klar unterstützen. Er glaubt, dass dies ein wichtiges Angebot ist und er kann sich gut vorstellen, das Hospiz mit einem jährlichen Betrag zu unterstützen. Sollte dies zur Diskussion stehen wünscht er zusätzliche und detailliertere Informationen. Er stellt den Antrag, für dieses Jahr -.50 Rp pro Einwohner und somit einen (aufgerundeten) Betrag von CHF 5'000.- zu sprechen.

Stefan Hug-Portmann informiert, dass die Verantwortlichen vom Hospiz sehr gerne bereit sind, weitere Auskünfte im Gemeinderat zu erteilen.

Priska Gnägi: schliesst sich dem Vorredner an. Sie unterstützen das Projekt und schlägt eine Anschubfinanzierung von CHF 5'000.- vor.

Marc Rubattel: Die SP steht klar hinter dem Projekt. Gemäss Aussage von Frau Lena Dick wird der Verein in den nächsten 2 bis 3 Jahren keine weiteren Spendenanfragen verschicken. Anstelle von jährlich CHF 5'000 kann in diesem Fall gut zu Beginn ein Betrag von CHF 10'000.- gesprochen werden.

Stefan Bühler: Die FDP steht dem Projekt ebenfalls wohlwollend gegenüber und stellt den Antrag für CHF 5'000.-.

Stefan Hug-Portmann zieht seinen Antrag zugunsten des Antrags der SP zurück.

Markus Dick stellt fest, dass diese Institution grundsätzlich von allen Fraktionen unterstützt wird. Die Garantie ist ja nicht gegeben, dass in den nächsten Jahren nicht wieder ein Antrag gestellt wird, weshalb das Argument der SP nicht gilt. Es soll nicht übers Ziel hinausgeschossen werden. Er wünscht einen Betrag mit einer gewissen Bescheidenheit zu sprechen. Biberist ist eine von vielen Gemeinden im Einzugsgebieten. CHF 5'000 ist ein schöner Betrag. Er schlägt vor, die Verantwortlichen im Verlauf dieses Jahres in den Rat einzuladen um evtl. über einen jährlichen Betrag zu befinden.

Die **SP Fraktion** stellt den Antrag das Sterbehospiz mit einem einmaligen Betrag von CHF 10'000 zu unterstützen (5 Stimmen).

Die **FDP, SVP und Mitte Fraktionen** stellen den Antrag das Sterbehospiz mit einem einmaligen Betrag von CHF 5'000 zu unterstützen (6 Stimmen).

Die **SVP** stellt den Antrag das Geschäft im Verlauf des Jahres nochmals zu traktandieren um einen allfälligen jährlichen Betrag festzulegen (einstimmig).

Beschluss

1. Das Sterbehospiz wird mit einem einmaligen Beitrag im Umfang von CHF 5'000 zu Lasten von Kto. 4120.3636.00 (Nachtragskredit z.L. ER 2022) unterstützt.
2. Das Geschäft wird im Verlauf des Jahres nochmals traktandiert und die Verantwortlichen für detailliertere und umfangreichere Informationen eingeladen.

RN 5.9.1 / LN 3346

2022-7 AG strat. Gebäudeplanung - Standortvarianten für kids&teens Spielgruppe

Bericht und Antrag des Gemeindepräsidiums

Unterlagen

- Bericht Überprüfung der bestehenden Angebote vom 8. Juli 2021

Ausgangslage

Am 18. Januar 2019 wurde die Stiftung Kids&teens, gestützt auf den Gemeinderatsbeschluss Nr. 2018-125 vom 5.11.2018, errichtet. Die Gemeinde hat mit der Stiftung kids&teens eine Leistungsvereinbarung abgeschlossen. Diese verpflichtet die Gemeinde unter anderem der Stiftung die für ihre Tätigkeit notwendigen Räumlichkeiten (unentgeltlich) zur Verfügung zu stellen.

Im August 2019 hat die Stiftung ihren operativen Betrieb in den Räumlichkeiten des Zwischentraktes im Schulhaus Bleichematt aufgenommen. Seit diesem Zeitpunkt wird ein Schülerhort mit Mittagstisch geführt. Die Spielgruppe wird seit August 2021 in der Villa Giger an der Bleichemattstrasse 25 geführt. Aufgrund der Platzverhältnisse war es bisher nicht möglich, in den Räumlichkeiten eine KITA (für Kinder ab dem vierten Monat bis zum Kindergarten) zu führen. Für dieses Leistungsangebot existiert eine Leistungsvereinbarung zwischen kids&teens und der Chinderland GmbH, welche auf dem Gemeindegebiet zwei Kitas führt (Dufourstrasse und Schöngrün).

Erwägungen

Im Rahmen der strategischen Gebäudeplanung stellt sich die Frage der aktuellen sowie künftigen Raumbedürfnisse der Stiftung. Andererseits ist klar, dass für die 1. und 2. Klasse bereits ab Schuljahr 2022/23 zusätzlicher Schulraum benötigt wird. Diese zusätzlichen Raumbedürfnisse sollen ab August 2022 vorerst mit einer provisorischen Lösung abgedeckt werden. Die entsprechenden Kredite wurden von der Gemeindeversammlung am 9. Dezember 2021 genehmigt. Diese zeitlich befristete Lösung gibt uns die nötige Zeit für eine seriöse Planung. Falls Kids&teens in absehbarer Zeit die Räumlichkeiten im Bleichematt-Schulhaus verlässt, gibt es Platz für zusätzliche Schulzimmer.

Im Weiteren sind aktuell auf der politischen Ebene Bestrebungen im Gang, die Finanzierung der Tagesstrukturen umzustellen von der sogenannten Subjekt- auf die Objektfinanzierung. So hat die Stadt Solothurn entschieden, dass künftig nicht mehr die einzelnen Institutionen zur Tagesbetreuung, sondern die Eltern je nach ihrer wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit unterstützt werden sollen. Dies hat zwar direkt keinen Einfluss auf die räumliche Situation, indirekt aber schon. Dadurch wäre es immerhin denkbar, dass weitere Angebote zur Tagesbetreuung geschaffen werden und dies somit nicht mehr in der alleinigen Verantwortung der Gemeinde, bzw. der Stiftung kids&teens liegt.

Aus diesem Grund wurden die bestehenden Angebote von kids&teens überprüft. Im Vordergrund dieser Überprüfung stand die Frage, ob die bestehenden Räumlichkeiten im Schulhaus Bleichematt die aktuellen und die künftigen Raumbedürfnisse von kids&teens abzudecken vermögen oder ob es sinnvoller ist, für die Tagesstrukturen neue Räumlichkeiten zu suchen.

Der Bericht kommt zum Schluss, dass es zielführender sei, möglichst rasch einen neuen Standort für die Kinderbetreuung zu suchen bzw. entsprechende Räumlichkeiten zu erstellen und die von der Stiftung aktuell beanspruchten Räumlichkeiten im Schulhaus Bleichematt künftig wieder der Schule zur Verfügung zu stellen.

Der Gemeinderat soll sich dazu äussern und damit der AG strategische Gebäudeplanung den Auftrag geben für die weitere Planung.

Beschlussentwurf

1. Der Gemeinderat nimmt den Bericht über die Überprüfung der bestehenden Angebote von kids&teens zur Kenntnis.
2. Sie beauftragt die AG strategische Gebäudeplanung die Ergebnisse des Berichtes sowie dessen Handlungsempfehlung in ihre weitere Planung einfließen zu lassen.

Eintreten

Der Gemeinderat tritt stillschweigend auf das Geschäft ein.

Detailberatung

Beat Affolter: Die AG hat den Auftrag an vescovi-Beratung erteilt, die Bedürfnisse von kids&teens aufzuzeigen. Der Bericht liegt nun vor. Die Arealstudie über Bleichematt und Mühlematt wurde vom Gemeinderat vor zwei Jahren aus dem Budget gestrichen. Der Auftrag vom Gemeinderat einen Bericht zu erstellen hat die AG somit erfüllt. Er will nun vom Gemeinderat wissen, wie es weitergehen soll.

Marc Rubattel präzisiert, dass im BG, welches mit dem externen Berater zusammengearbeitet hat, auch Franziska Rohner und Sandra Bloch als Vertreterinnen von kids&teens, dabei waren.

Stefan Hug-Portmann: Der Fokus liegt im Moment klar auf den beiden Schulhäusern Mühlematt und Bleichematt. Es geht nicht darum, dass kids&teens zurückgestellt wird, sondern primär ist eine

Lösung für Bleichematt und Mühlematt zu finden. Es soll eine Bedarfsermittlung durchgeführt werden, welche die Bedürfnisse für die Unter- und die Mittelstufe ganzheitlich aufzeigt.

Priska Gnägi: Im Bericht sind gemäss Raumbedarf mehr Betreuungsplätzen vorgesehen. Diese Zahl überschreitet die Anzahl Betreuungsplätze, welche in der bestehenden Betriebsbewilligung aufgeführt sind. **Stefan Hug-Portmann** erklärt, dass ein gewisser Zukunftsbedarf bereits eingerechnet ist. Es ist im Moment auch noch zu früh, über den genauen Bedarf zu befinden. Es geht hier nun um einen politischen Grundsatzentscheid. Die AG strat. Gebäudeplanung muss wissen in welche Richtung sie planen soll.

Beat Affolter weigert sich als Präsident der Arbeitsgruppe vehement über neue Gebäude für kids&teens zu diskutieren. Es sollen zuerst alle Bedürfnisse von kids&teens, KG, Unter- und Mittelstufe abgeklärt werden und im Anschluss daran ein strategischer Vorschlag ausgearbeitet werden.

Markus Dick ist erstaunt über die Aussage. Die strat. Gebäudeplanung hat sich doch um Gebäude zu kümmern.

Stefan Hug-Portmann präzisiert, dass es nicht darum geht, ein Gebäude zu planen. Es geht um einen Grundsatzentscheid, ob der Gemeinderat einverstanden ist, dass so geplant wird, dass kids&teens die jetzigen Räumlichkeiten freigibt und eine Alternative auf dem Areal Mühlematt/Bleichematt erarbeitet wird. Es geht heute um eine Richtungsweisung.

Andrea Weiss fragt nach dem Auftrag der AG: **Stefan Hug-Portmann** erklärt, dass die Aufgabe der AG ist, den Bericht dem Gemeinderat zur Kenntnis zu bringen und die Ergebnisse in die weitere Planung einfließen zu lassen. **Andrea Weiss** hat das Gefühl, dass dies zu gross ist für die AG und diese überfordert ist. **Stefan Hug-Portmann** dementiert dies und erklärt, dass die AG die Aufgaben hat, eine Gesamtübersicht zu verschaffen und einen Gesamtvorschlag auszuarbeiten. Entscheiden wird schlussendlich der Gemeinderat, respektive die Gemeindeversammlung.

Peter Burki: für ihn ist klar, wenn heute der Entscheid gefällt wird, dass kids&teens die Räumlichkeiten verlassen muss, dass ein neues Gebäude zu bauen ist oder kids&teens wird abgeschafft.

Raffael Kurt: Sowohl die Stiftung wie auch der Gemeinderat müssen sich im Klaren sein, wie die Institution in Zukunft aussehen soll. Solothurn kennt z.B. keine solche Stiftung, dort sind die Kitas Teil des Tageschulbetriebes. Grundsätzlich hat die Planung der Tagesschulstrukturen einen Einfluss auf die Planung der Gebäude. Sollte eine Arealplanung Bleichematt/Mühlematt gemacht werden, soll diese Überlegung auch miteinbezogen werden.

Marc Rubattel: Die SP ist mit dem Vorgehen einverstanden. Es ist aber auch wichtig, die Arealstudie in Auftrag zu geben um auf dem ganzen Areal strategischen und ganzheitlich gesehen zu planen. Die SP begrüsst den Antrag.

Peter Burki stellt den Antrag, Punkt 2 des Beschlussesentwurf zu streichen.

Stefan Hug-Portmann dies ist nicht sinnvoll, somit muss gar keine Abstimmung stattfinden. Die Arbeitsgruppe wünscht nun vom Gemeinderat einen politischen Entscheid ob er mit den Überlegungen, welche im Bereich aufgeführt sind, grundsätzlich einverstanden ist. Ohne Entscheid, ist der Bericht sinnlos und die AG weiss nicht, was der Gemeinderat will und in welche Richtung sie nun planen sollen.

Beat Affolter wünscht, dass mindesten über Punkt 1 des Beschlussesentwurf abgestimmt wird, damit ist der Auftrag vom Gemeinderat erledigt und die Arbeitsgruppe entlastet.

Markus Dick wünscht Punkt 2 zu streichen, weil es zum einen eigentlich einen Teil beinhaltet, welcher angenommen wird, dass es ein Teil des Auftrages dieser AG ist. Auch bei dieser AG besteht keine Schriftlichkeiten über das Aufgabengebiet. Er erwartet, dass die AG in regelmässigen Kontakt mit kids&teens steht. Zum Zeitpunkt der Fraktionssitzung lagen die Handlungsempfehlungen im Bericht nicht vor, weshalb er diesem nicht zustimmen kann. Die AG wurde vor einiger Zeit gegründet um kein externes Büro zu beauftragen. Später gab es eine AG und ein externes Büro und

jetzt stellt er jetzt fest, dass die AG weiterhin Aufträge an Dritte vergibt, über deren Kosten er auch noch nichts gehört hat. Weiter ist die AG nicht sehr durchmischt, sind doch mindestens drei Mitglieder aus der SP Fraktion dabei.

Sabrina Weisskopf widerspricht dem. Diese AG ist keine parteipolitische Gruppe. Sie ist dankbar, dass jemand diese Arbeit übernimmt und endlich etwas bewegt wird. Die Zusammensetzung ist nicht relevant, politisch brisante Entscheide werden sowieso im Gemeinderat entschieden. Der Beschlussesentwurf Punkt 2 ist unbedingt notwendig. Die Raumsituation in den beiden Schulhäusern ist bekannt. Es gab Fehlentscheide, aber dies ist nun mal so und jetzt ist der Zeitpunkt der AG den Auftrag zu erteilen, damit sie weiter planen können und das Problem gesamtheitlich und über das ganze Areal gelöst werden kann. Dies war ursprünglich auch die Idee der AG, eine ganzheitliche Planung. Die FDP steht hinter dem Antrag des Beschlussesentwurf mit beiden Punkten und werden dem auch so zustimmen. Weiter steht es der SVP immer noch zu, in dieser AG mitzuarbeiten.

Beschluss (9 ja bei 2 Enthaltungen)

1. Der Gemeinderat nimmt den Bericht über die Überprüfung der bestehenden Angebote von kids&teens zur Kenntnis (einstimmig).
2. Sie beauftragt die AG strategische Gebäudeplanung die Ergebnisse des Berichtes sowie dessen Handlungsempfehlung in ihre weitere Planung einfließen zu lassen (9 ja bei 2 nein Stimmen).

RN 2.1.1 / LN 3067

2022-8 Verschiedenes, Mitteilungen 2022

1. An den Gemeinderat abgegebene Unterlagen

- BWK Protokoll Nr. 20 vom 30.11.2021
- Radarstatistik Dezember 2021

2. Der Gemeinderat nimmt folgende Mitteilungen zur Kenntnis:

- **Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung:** Aufgrund von Absenzen wegen Corona (Isolation und Quarantäneregulung) ist die Verwaltung gegenwärtig nur am Nachmittag geöffnet. Diese reduzierten Öffnungszeiten sind geplant bis am 25. Februar. Sollte sich die Situation früher entspannen, so werden wir auch entsprechend früher wieder die normalen Öffnungszeiten haben.

- **Terminvorschläge für Legislaturplanungsworkshop:**

- 29./30.04.2022
- (06./07.05.2022)
- 13./14.05.2022
- (24./25.06.2022)

Für die Terminfindung wird eine doodle Umfrage durchgeführt.

Priska Gnägi wünscht die Klausur zeitnah durchzuführen und nicht erst im Juni, sonst ist ein Viertel der Legislatur bereits vorbei.

- **Coronasituation an den Schulen:**

Thomas Weyermann erläutert die aktuelle Corona Situation. Die Situation hat sich im neuen Jahr etwas verändert. Insbesondere werden keine Klassen mehr in die Isolation/Quarantäne geschickt, sondern nur noch einzelne Kinder. Das grössere Problem sind die Lehrpersonen, welche in Quarantäne/Isolation sind. Glücklicherweise beträgt die Isolation nur noch 5 Tage. In der letzten Woche waren durchschnittlich über die drei Zyklen lediglich 3 bis 4 Lehrpersonen ausgefallen. Die Ausfälle konnten geregelt werden. Diese Woche sind an der Kreisschule zwei Lehrpersonen, im KG-US eine Person und in der MS sind es zwei Personen, welche ausfallen.

Der Unterricht kann aufrechterhalten werden. Grosse Aufregung hat es gegeben, dass die Testungen für alle nun obligatorisch sind. Dies wird sehr pragmatisch gehandhabt. Bereits heute nehmen 70 bis 80% der SuS an den Testungen teil. Alle Eltern, deren Kinder bis heute für die Testungen nicht angemeldet sind, werden angeschrieben. Auch die Maskenpflicht, insbesondere für 1. und 2. Klasse, provozierte einige Reaktionen von Seiten Eltern. Sie haben die Möglichkeit ein ärztliches Attest für die Kinder vorzulegen. Bis nächsten Montag sollte dies alles geregelt sein. Es werden aber keine Kinder gezwungen im Unterricht Masken zu tragen. Sollte sich jemand bis zum bitteren Ende dagegenstellen, gibt es eine Busseandrohung vom Gesamtschulleiter, danach eine Busse und Beschwerdeinstanz wird dann der Gemeinderat sein. **Stefan Hug-Portmann** ergänzt, dass das Verfahren vom Kanton vorgegeben ist.

Markus Dick will wissen ob eine Verbesserung der Situation seit der Maskenpflicht spürbar ist und ob weniger Ansteckungen verzeichnet werden. **Thomas Weyermann** hat den Eindruck, dass in der Oberstufe weniger Ansteckungen vorgekommen sind. Dies ist aber nur ein Bauchgefühl. Die Verfügung kommt von Seiten Kantonsärztin.

Markus Dick ist der Meinung, dass ein Regierungsratsentscheid nicht sakrosankt sein muss. Er fragt nach der Sinnhaftigkeit dieses Entscheides, wenn sich Aufwand und Ertrag die Waage halten, sollte eine Anfrage beim RR von Seiten Gemeinderat Biberist erfolgen, damit der RR nochmals auf diesen Entscheid zurückkommt. **Thomas Weyermann** ist der Meinung, dass Aufwand und Ertrag in keinem gesunden Verhältnis stehen. Um einen solchen Antrag zu stellen, sind genaue Zahlen zu eruieren, was praktisch nicht machbar ist. Er hofft, dass sich die Situation bis Ende Februar beruhigt. **Markus Dick** wünscht, dass der Gemeinderat an die Regierung appelliert, nochmals auf den Entscheid zurückzukommen. Er will von den anderen Fraktionen wissen, wie sie denken. **Sabrina Weisskopf** hat die gleiche Haltung wie der Vordner. Sie war über den Entscheid der Solothurner Regierung überrascht, auch weil andere Kantone die Massnahmen zum Teil lockern. Sie sieht in der Verschärfung der Massnahmen keinen Sinn. Aufwand und Nutzen stehen in keinem Verhältnis. Sollte die Mehrheit des Gemeinderates ebenfalls dieser Meinung sei, kann sie ein Schreiben an den RR nur unterstützen.

Stefan Hug-Portmann hat Verständnis für die kritischen Voten gegen den Regierungsratsentscheid. Er gibt aber zu bedenken, dass wir alle, wie auch die Regierung, in einer Situation sind, in der Entscheide zu treffen sind, ohne genau sagen zu können, dass diese mit 100%-iger Sicherheit richtig sind und das Kosten-Nutzen-Verhältnis stimmt. Weiter kann er sich nicht vorstellen, dass Kinder vom Maskentragen einen Schaden davontragen. Er ist nach wie vor der Meinung, dass es Massnahmen braucht. Er mass es sich aber nicht an, zu entscheiden, welche vernünftig sind und welche nicht. Das Ziel ist es, möglichst rasch aus dieser Situation zu kommen. Er ist der Meinung, diesen Entscheid zu akzeptieren, Die Massnahmen nach bestem Wissen und Gewissen umzusetzen und hofft, dass spätestens im Frühling die Massnahmen wieder gelockert werden können. Er ist auch überzeugt, dass bis zur Beantwortung eines Schreibens an den Regierungsrat, die Massnahmen schon längst wieder gelockert sind.

Sabrina Weisskopf: Es geht nicht darum uns den Massnahmen zu widersetzen, manchmal geht es auch darum ein Statement abzugeben und um die Meinung kundzutun.

Albert Wittwer findet die Maskenpflicht nicht unverhältnismässig und ist der gleichen Meinung wie Stefan Hug-Portmann. Gerade in Zusammenhang zum Schutz der Lehrpersonen ist es gerechtfertigt die Situation so zu belassen. Der Gemeinderat soll nichts dagegen unternehmen.

Beat Affolter: Informationen über die Situation in den Schulen zu erhalten ist in Ordnung, aber die jetzige Diskussionen hat nichts mit dem Traktandum zu tun. Er findet es fehl am Platz hier und jetzt über Regierungsratsbeschlüsse zu debattieren. **Stefan Hug-Portmann** gibt dem Vordner recht, in Anbetracht der aktuellen Situation ist es aber sicher angebracht darüber zu diskutieren. **David Gerke** teilt die Bedenken von Markus Dick. Er fragt sich aber über was genau diskutiert wird und fragt nach einem konkreten Antrag gegen eine bestimmte Massnahme?

Stefan Hug-Portmann erklärt, dass für einen Antrag dieser zu traktandieren gewesen wäre. Sollten alle damit einverstanden sein, kann dieser Antrag auch heute beschlossen werden. Er schlägt vor, dass Markus Dick und David Gerke als Kantonsräte aktiv werden, wenn sie das als notwendig erachten, und eine Anfrage, eine Interpellation oder eine dringliche Motion direkt aus dem Kantonsrat stellen. Dies hätte politisch viel mehr Gewicht als ein Schreiben der Gemeinde Biberist.

Der Gemeinderat entscheidet mit 6 ja zu 4 nein Stimmen bei 1 Enthaltung nicht weiter über das Thema zu diskutieren.

3. Die Zirkulationsmappe enthält:

- ZuchlerKurier vom Dezember 2021
- Inform Info-Magazin der Oltech GmbH Januar 2022

RN 0.1.2.1 / LN 3337

Für das Protokoll

Stefan Hug-Portmann
Gemeindepräsident

Irene Hänzi Schmid
Protokollführerin